

Island

Vögel, Wale und Geysire

6. bis 16. Juli 2008



Foto: Aaron Ofner



Exkursionsbericht 71

Fürstenfeld, August 2008

Island: Vögel, Wale und Geysire

6. bis 16. Juli 2008

REISEBERICHT

Zusammengestellt von Aaron Ofner

Organisation der Reise: **Aaron Ofner** und **Kneissl Touristik**

Reiseleitung: **Franz Samwald** und **Aaron Ofner**

Reiseverlauf:

6.7.: Flug **Wien** – **Keflavík** mit Iceland Air über Oslo, Kopenhagen bzw. Frankfurt. Das zweite Ferienwochenende bereitet uns bereits am Flughafen Schwechat einiges Chaos beim Einchecken. Die verschiedenen Abflugzeiten der geteilten Gruppe machen die Sache auch nicht einfacher. Zwar sitzen um 12.00 Uhr alle in den gebuchten Maschinen, aber die mit den beiden Reiseleitern und zwei Teilnehmern nach Kopenhagen hat bereits bei Abflug Verspätung. Da der Weiterflug nach Keflavík nicht von der Star Alliance geführt wird, müssen wir noch zum Transferschalter um neue Boardingpässe zu bekommen. Da das leider nicht mehr rechtzeitig gelingt, werden wir auf die Standby Liste der nächsten Maschine gesetzt, die Kopenhagen erst 5 ½ Stunden später verlässt. Der Großteil der Gruppe erreicht **Keflavík** um 15.30 Uhr Ortszeit und wird somit überraschenderweise von einem Mitarbeiter der Firma Kneissl vom Flughafen abgeholt. Da ohne ornithologischen Reiseleiter das geplante Programm für den Nachmittag ausfallen muss, wird statt dessen eine Stadtrundfahrt durch Reykjavík improvisiert. Anschließend geht es zum Abendessen ins Hotel Loftleidir. Die Kopenhagengruppe trifft dort um 22.45 Uhr ein.

7.7.: Unseren ersten gemeinsamen Tag beginnen wir nach dem Frühstück bei **Seltjarnarnes** am westlichsten Ende von Reykjavík. Leider ist der Nebel so stark, das wir nicht einmal den nur 100m entfernten Leuchtturm sehen. Dennoch machen wir erstmals Bekanntschaft mit der Isländischen Vogelwelt. Neben Küstenseeschwalben und auf Telefonleitungen sitzenden Rotschenkeln entdecken wir auf dem Meer bereits die ersten Papageitaucher. Da die Beobachtungsbedingungen relativ unbefriedigend sind, brechen wir auf, um möglichst bald unser nächstes Ziel, die **Snæfellsnes Halbinsel** zu erreichen. Kaum unterwegs, lichtet sich der Nebel und die Sonne kommt zum Vorschein. Bis **Borgarnes** fahren wir recht zügig durch und dort decken wir uns auch mit Proviant ein. Das erste Gebiet, in dem wir ausgiebiger beobachten ist die Region **Mýrar**, im Südosten der Halbinsel. Auf den kleinen Seen an der Schotterstraße sind Sterntaucher und Singschwäne zu beobachten sowie die erste Bergente mit 8 Jungen. Vereinzelt werden auch jagende Schmarotzerraubmöwen gesehen. Nach einer Mittagsrast (der erste von vielen Tankstellenbesuchen) beobachten wir an den Teichen bei **Hoftún** die ersten Eistaucher im Prachtkleid. Unser Weg führt uns danach direkt nach **Arnarstapi** im Südwesten der **Snæfellsnes**. Dort begeben wir uns bei strahlendem Wetter und spiegelglatter See auf eine kleine Wanderung entlang der Vogelfelsen. Eissturmvögel und Dreizehenmöwen brüten in großer Zahl und auch die ersten Gryllteisten und Odinshühnchen lassen sich hier beobachten. Highlight des heutigen Tages sind jedoch die über 20 Kragenenten-Männchen, die wir hier vorfinden. So gelingt es uns bereits am zweiten Tag, eine der Hauptzielarten dieser Reise schön zu beobachten. Wir gehen nicht ganz bis nach **Hellnar**, sondern werden kurz davor vom Bus wieder abgeholt, der uns weiter in unser Quartier nach **Hellissandur** bringt. Übernachtung im Hotel Hellissandur.

8.7.: Den zweiten Tag auf der **Snæfellsnes Halbinsel** widmen wir den Buchten und Seen entlang der Nordküste. Wir beginnen bei **Rif**, wo wir erst die große Küstenseeschwalbenkolonie am Ortsrand besuchen und dann die kleinen Seen entlang der Straße genauer unter die Lupe nehmen, bevor wir schließlich noch im Hafen beobachten. Über 20000 Küstenseeschwalben brüten hier und durch unseren Bus aufgeschreckt, füllt sich der Himmel auch kurzfristig mit diesen eleganten Vögeln. Am ersten See finden wir über 200 Odinhühnchen vor und etwas unerwartet entdeckt Johnny hier auch eine Kurzschnabelgans. Als wir im Hafen dann einen Blick über die Kaimauer werfen, empfängt uns ein Schwarm von hunderten Möwen und Eissturmvögeln. Unter den vielen Eismöwen gelingt es uns, zwei übersommernde Polarmöwen auszumachen, die sich nach einiger Zeit sogar sehr schön an Land mit den anwesenden Eismöwen vergleichen lassen. Nach diesen schönen Beobachtungen geht es dann weiter nach **Ólafsvík** zu einer kurzen Kaffeepause. Gleich in der Nähe der Bäckerei hat sich ein Paar teilsalbinotischer Stare angesiedelt, die es, wie wir später herausfinden, bis auf die Titelseite einer Isländischen Tageszeitung gebracht haben. Gestärkt fahren wir zu unserem nächsten Ziel, in eine kleine Bucht namens **Tunguós**. Über eine blühende Wiese spazieren wir bis an den Strand, um dort die Eiderentenschwärme durchzusehen. Leider hat sich dieses Jahr keine Prachteiderente in diese Bucht verirrt, aber dafür lässt sich ein sonnenbadender Seehund ausgiebig beobachten. Anschließend setzen wir unsere Tour bis nach **Grundafjörður** fort. Kurz vor der Ortschaft stoppen wir noch beim Berg **Kirkjufell**, wo sich die größte Eismöwenkolonie Islands befindet. In **Grundafjörður** selbst machen wir unsere verspätete Mittagsrast, bevor wir uns wieder auf den Rückweg nach Hellissandur machen. Wir stoppen noch das eine oder andere Mal, um Eiderentenschwärme zu kontrollieren bis wir schließlich wieder Rif erreichen, wo wir noch die malerische kleine Kirche besuchen. Übernachtung wieder im Hotel **Hellissandur**.

9.7.: Wir checken früh aus, um rechtzeitig in **Stykkishólmur** zu sein, wo um 09.00 Uhr unsere Fähre nach **Flatey** ablegt. Die winzige Insel liegt im Norden der Breidafjörður Bucht und ist einer der wenigen bekannten Brutplätze des Thorshühnchens in Europa. Während der Fahrt postieren wir uns an Deck und beobachten die vielen Papageitaucher, die hier nach Nahrung suchen. Kurz vor unserer Landung können wir dann erstmals auch deren Brutkolonien aus der Nähe betrachten. Fünfeinhalb Stunden haben wir nun Zeit, die Insel nach Thorshühnchen abzusuchen. Der erste Rundgang durch den bewohnten Teil ist bald abgeschlossen und wir stärken uns erst einmal mit Gemüsesuppe im einzigen Gasthaus von Flatey. Nach dem Essen schwärmen wir dann in kleinen Gruppen aus, um den Rest der Insel zu erkunden. Schneeammern und Odinhühnchen laufen uns regelrecht durch die Beine hindurch und auf einigen Wegen ist Vorsicht geboten, da brütende Küstenseeschwalben Angriffe auf uns fliegen. Wir suchen sämtliche Odinhühnchengruppen durch und grasen jede Bucht ab, aber leider entdecken wir heuer kein Thorshühnchen. Trotz dieser kleinen Enttäuschung lassen wir uns dadurch die Eindrücke dieser wunderbare Insel nicht verleiden. Die Fotografen können erstmals Papageitaucher aus nächster Nähe fotografieren und unter den vielen Rotschenkeln lässt sich dann und wann noch ein schöner Knutt im Prachtkleid bewundern. Und so wird uns die Zeit nicht lang, bevor wir um 17.30 Uhr mit etwas Verspätung die Weiterfahrt antreten können. Wir überqueren das letzte Stück der Breidafjörður Bucht und landen schließlich in **Brjánslækur**, wo Gunnar bereits mit dem Bus auf uns wartet. Wir starten sogleich in die neuartige Landschaft der Westfjorde bis wir um ca. 20.30 Uhr unser Quartier in der malerischen Bucht von **Breidavík** erreichen. Übernachtung im Farmhotel Breidavík.

10.7.: Bevor wir heute die Südküste der Westfjorde entlang fahren verbringen wir den Vormittag an den wohl beeindruckendsten Vogelklippen Europas. Mindestens 12 Kilometer erstrecken sich die Vogelfelsen von **Látrabjarg** an der Spitze des südlichen „Fingers“ der Westfjorde. Millionen von Seevögeln brüten hier an den Steilwänden, darunter bis auf den hocharktischen Krabbentaucher alle in Europa vorkommenden Alkenarten. Bereits vom Parkplatz aus können wir eben diese fünf Arten schön miteinander vergleichen. Und bei strahlendem Sonnenschein wird die Beobachtung der zutraulichen Papageitaucher zum einmaligen Erlebnis. Über dem Klippenrand nutzen Dreizehenmöwen und Eissturmvögel die Aufwinde und gleiten zum Teil nur wenige Zentimeter von uns entfernt den Grat entlang. Trotz der unglaublichen Ausmaße der Felsküste gelingt es uns in drei Stunden gerade einmal dreihundert Meter zurückzulegen, da es an jeder Ecke etwas Neues zu entdecken gilt. So reißen wir uns nur widerwillig von diesem einmaligen Ort los und machen uns auf den Weg nach **Laugar**, wo wir unser nächstes Quartier gebucht haben. Mittagspause machen wir in **Flókalundur** und ein weiterer Stopp am **Kollafjörður** bringt uns den ersten Isländischen Zaunkönig ein. Diese Unterart ist mit ihrem robusten Körperbau und dem längeren Schnabel den amerikanischen Zaunkönigen weitaus näher, als unserer mitteleuropäischen Unterart. Weiters scheint ihr im Gesang der für die heimische Art so typische Triller am Ende der Strophe zu fehlen. Um 18.00 Uhr erreichen wir schließlich **Laugar**, wo wir vor dem Abendessen noch den Warmwasserpool nutzen können. Übernachtung im Eddahotel Laugar.

11.7.: Heute steht uns mit 500 km der längste Fahrtag bevor. Wir beginnen mit einem kurzen Ausflug nach **Eiriksstaðir**, dem Wohnort von Erik dem Roten. Hier wurde eine typische Wikingerbehausung mit traditionellen Mitteln nachgebaut. Gunnar überzeugt den noch nicht ganz munteren Aufseher, dass wir bloß kurz fotografieren wollen und deshalb keinen Eintritt zu bezahlen brauchen. Und so verpflichten wir uns das Haus nicht zu betreten. Aber durch die Schautafeln erhält man auch so einen guten Eindruck vom rauen Wikingeralltag. Nach dieser Kurzexkursion geht die eigentliche Reise los. Wir stoppen erstmals für einen Merlin am **Hrútafjörður** und fahren die Küste der **Vatnsnes Halbinsel** ab. Eigentlich wollten wir die Bucht von Hindisvík besuchen, aber seit heuer ist es verboten die Bucht direkt zu betreten. So müssen wir von der Straße aus den Seehundrastplatz betrachten. Wir verabschieden uns also von der Vatnsnes und beschließen nach einer Mittagspause bei **Blönduós** auch die benachbarte **Skagi Halbinsel** ganz abzufahren. An der Spitze dieser Halbinsel sind im heurigen Juni bereits zwei Eisbären an Land gegangen. Beide wurden leider kurz darauf erschossen. Erst als wir am letzten Tag im Hotel Ranga dem ausgestopften Exemplar eines Eisbären gegenüberstehen, bekommen wir einen Eindruck davon, wie eine solche Begegnung in der freien Wildbahn aussehen würde. Wir machen hier hingegen unsere erste Begegnung mit einem anderen weißen Tier. Ein Gerfalke fliegt vor uns über die Straße und setzt sich dann, zwar etwas weit entfernt aber doch frei zu sehen, auf einen Pfahl. Nach ausgiebiger Beobachtung verlassen wir zufrieden die Skagi und machen uns auf den Weg nach Dalvík. Unsere Route führt uns diesmal durch die wunderschönen Täler der **Lágheidi**, wo wir erstmals das Bruthabitat der Kragenente zu sehen bekommen. Wir erreichen **Dalvík** rechtzeitig zum Abendessen um 20.00 Uhr und nutzen danach das anhaltende Tageslicht noch zu einer kurzen Abendexkursion. Übernachtung im Fosshotel Dalvík.

12.7.: Da wir heute weniger Programm haben, starten wir etwas später und besuchen bis Mittag die zweitgrößte Stadt Islands. In **Akureyri** haben wir Gelegenheit, Literatur und Souvenirs einzukaufen und die Shoppingverweigerer finden an einem kleinen Teich die ersten Eisenten der Reise. Unser nächster Programmpunkt ist dann der **Godafoss** der „Wasserfall der Götter“. Leider regnet es heute ein wenig, was den Eindruck etwas trübt. Da wir um 17.00 eine Walbeobachtungstour in Húsavík gebucht haben, wollen wir unser nächstes Quartier in **Raudaskriða** schon am Nachmittag beziehen und unsere Verspätung zum Abendessen

ankündigen. Die Hotelbesitzerin nutzt dabei ihre relativ guten Deutschkenntnisse, uns sehr unhöflich darauf hinzuweisen, dass bei ihr grundsätzlich um 19.30 Uhr gegessen wird. Es sei weder möglich bei unserer Rückkehr aus Húsavík zu Abend zu essen, noch könnte man Suppe oder etwas Kaltes vorbereiten. Als sie schließlich auch noch meint, es wäre nicht möglich das Abendessen ausfallen zu lassen, da sie ja einen Koch verpflichtet habe, bestärkt sie uns damit nur noch in unserem Vorsatz eben das zu tun. Nach kurzer Rücksprache mit der Firma Kneissl gelingt es uns, im Hafen von Húsavík noch ein Abendessen bei der Rückkehr von der Bootsfahrt zu organisieren. So machen wir uns auf den Weg nach **Húsavík**, wo uns die „Haukur“, ein umgebautes Segelschiff mit Kapitän Einar und dem deutschen Seebären Nils als guide, bereits erwartet. Unser erstes Ziel ist die Insel **Lundey**, wo wir von Tausenden Papageitauchern und Dreizehenmöwen begrüßt werden. Vor dem Brutfelsen ist eine ständige Wolke von an- und abfliegenden Vögeln zu sehen. Es regnet zwar ganz leicht aber die See ist fast spiegelglatt. Erst werden einige Schweinswale beobachtet, aber der absolute Höhepunkt der Fahrt (neben der heißen Schokolade mit Rum) ist die halbe Stunde, die wir in nächster Nähe eines Buckelwalweibchens verbringen dürfen. Das Tier übersommert hier in der Bucht bereits seit 6 Jahren und kennt unser Boot sehr genau. Als wenn es Spaß daran hätte, mit uns zu spielen, taucht es einmal rechts und dann wieder links der Haukur auf. Manchmal kann man unter Wasser die weißen Seitenflossen sehen und beim letzten Abtauchen präsentiert es uns noch einmal schön die Schwanzflosse. Bei der Rückfahrt empfangen wir einen Notruf von unserem Schwesterschiff, das Probleme mit dem Motor zu haben scheint. So fahren wir ans andere Ende der Bucht, wo wir noch einen Buckelwal entdecken. Kurz bevor wir das andere Boot erreichen, gelingt es der Crew den Motor aber wieder anzuwerfen und so können auch wir in den Hafen von **Húsavík** zurückkehren. Dort erwartet uns im Restaurant von Seatours ein ausgezeichnetes 2 Gang Menü und wir kommen gesättigt und zufrieden in unser Hotel zurück. Übernachtung im Hotel **Raudaskriða**.

13.7.: Am heutigen Tag widmen wir uns voll und ganz dem **Mývatn** (= Mückensee). Wir starten an der Brücke über den **Laxá** (= Lachs) Fluss im Südwesten des Sees. Dies ist der beste Platz in ganz Island, um Kragenenten und Spatelenten zu beobachten, allerdings haben die Männchen die Brutgebiete bereits Ende Juni verlassen. So sehen wir bei unserem Besuch hauptsächlich Weibchen und Jungvögel. Danach geht es weiter an die **Südseite des Sees**, wo wir neben den vielen Wasservögeln sowohl zwei Gerfalken als auch einen Merlin vorfinden. Da wir bisher nur weibliche Spatelenten gesehen haben, fahren wir bis zur Laxá Brücke zurück und starten unsere Seeumrundung im Uhrzeigersinn. Wie schon im Vorjahr hat sich an dem kleinen Teich an der **Westseite** ein großer Mauertrupp von Spatelentennännchen eingefunden und wir können hier diese schöne Ente nun eingehend beobachten. Etwas weiter nördlich bringt ein weiterer Gerfalke, der nicht weit von der Straße entfernt auf einem Lavafelsen sitzt, den Bus abrupt zum Stehen. Unglücklicherweise geduldet er sich nicht, bis die Fotografen den Bus verlassen haben und fliegt vorher ab. Unsere Mittagspause verbringen wir heute im „Cowshed Cafe“ in **Vogar** an der Nordostseite des Mývatn. Leider ist das Personal mit dem Gästeaufkommen stark überfordert und so wird es diesmal kein gemeinsames Mittagessen. Anschließend fahren wir weiter zu den Solfatfeldern von **Námafjall** wo wir einen Eindruck von der geologischen Aktivität auf Island bekommen. Ein weiteres Ergebnis dieser Aktivität ist die bizarre Lavalandschaft von **Dimmuborgir**. Hier weist uns eine Schautafel darauf hin, dass im heurigen Jahr ein Gerfalkenpaar in der Nähe einer der Pfade gebrütet hat. Und tatsächlich entdecken wir bereits vom Eingang aus sowohl einen Alt- als auch einen Jungvogel. Wir verbringen einige Zeit in diesem Labyrinth aus Lava, bevor wir zu unserem letzten Ziel für heute aufbrechen: der kleinen Halbinsel **Höfði**. Hier versuchen wir noch einmal den Isländischen Zaunkönig zu beobachten und auch das gelingt einem Teil der Gruppe ganz gut, da ein singendes Männchen sich sehr schön zeigt. Der kleine Wald von Höfði ist auch botanisch recht interessant und insgesamt ein sehr

schöner Platz, um den Tag am Mývatn ausklingen zu lassen. Danach Rückfahrt und Übernachtung wieder im Hotel **Raudaskrida**.

14.7.: Wir verlassen heute Raudaskrida am frühen Morgen in Richtung Godafoss, wo die **Sprengrisandur Piste** abzweigt, die quer durchs Landesinnere bis in den Süden Islands führt. Langsam weicht das Grün der Weiden den Grautönen der Lava, bis wir schließlich die fast vegetationslose Steinwüste erreichen. Wir machen einen kurzen Stopp beim **Aldeyarfoss**, einem Wasserfall mit beeindruckenden Basaltsäulen, bevor wir uns wieder nach Süden aufmachen. Heute ist es bedeckt und regnerisch, was für eine Durchquerung der Insel ideal ist, da es im Bus nicht zu heiß wird. Gegen 13.00 Uhr führt uns die Strecke zwischen den beiden Gletschern **Hoftúnsjökull** und **Vatnajökull** hindurch und in dieser Gegend machen wir auch unsere Mittagspause. In Gegenwart einiger Schneeammern verzehren wir unsere Lunchpakete bei der einzigen Hütte an der Sprengrisandur. Das Benutzen der Toiletanlagen ist seit dem Vorjahr um 3.50 Euro teurer geworden und der Wind ist so stark, dass ein Großteil der Gruppe im Bus verweilt. So geht es nach einiger Zeit weiter Richtung Süden, bis wir am späteren Nachmittag die erste größere Raststation erreichen. Nun ist es nicht mehr allzu weit bis zum südlichen Teil der Ringstraße, der wir dann noch bis zu unserem letzten Hotel in der Nähe von **Hella** folgen. Das sehr schön gelegene Hotel Ranga bietet neben schönen Zimmern den Luxus von open air Whirlpools, in denen man sich von den Strapazen der langen Busfahrt erholen kann.

15./16.7.: Wie schnell die Zeit vergeht! Ein letzter langer Tag, bevor wir uns wieder auf den Heimweg machen müssen. Da wir am ersten Tag wegen der Flugverspätung die Reykjanes Halbinsel auslassen mussten, versuchen wir heute noch einen Teil dieses Programmes nachzuholen. Wir starten jedoch zuerst mit dem **Gullfoss**, der sich bei strahlendem Wetter präsentiert, und den **Geysiren**. Von dort fahren wir zurück nach Reykjavík, wo wir erneut versuchen, die Ringschnabelmöwe zu finden. Diesmal ist das Wetter zwar schön, aber es ist sehr windig, und leider sind wir auch diesmal erfolglos. So setzen wir unseren Weg nach Gráður fort und beobachten dann vom Leuchtturm von **Gardskagi** aus. Der kräftige Wind ist hier für uns sehr günstig, da dadurch die Seevögel sehr nah an die Küste getrieben werden. So können wir unsere ersten Schwarzschnabel-Sturmtaucher aus der Nähe beobachten und auch viele Alken, Möwen und einige Basstölpel zeigen sich sehr schön. Eigentlich könnte man einen ganzen Tag hier verbringen, aber leider drängt die Zeit. Einige wollen ihre Islandreise nicht ohne einen Besuch der berühmten **Blauen Lagune** beenden und so setzen wir die „Badewilligen“ am Nachmittag dort ab, während wir uns ganz an die Südwestspitze der **Reykjanes Halbinsel** begeben. Die Steilküste bei **Reykjanestá** bietet einen würdigen Abschluss für eine wunderbare Reise. An den Klippen brüten Dreizehenmöwen und diverse Alkenarten, an den grasbedeckten Hängen tummeln sich Schneeammern, während draußen auf dem Meer Schwarzschnabel-Sturmtaucher, Schmarotzerraubmöwen und Papageitaucher vorbeiziehen. Als letzte neue Art der Reise können wir hier noch zwei Skuas verbuchen. Wir müssen um 20.00 Uhr wieder bei der Blauen Lagune sein, da wir dort unser letztes Abendessen gebucht haben und so treten wir nach ungefähr einer Stunde den Rückweg an. Nach dem Abendessen setzt durch den langen Tag die Müdigkeit ein, und so wird die lange Wartezeit bis zu unserem Abflug um 01.00 Uhr Ortszeit ein wenig zur Qual. Aber es gibt uns auch Gelegenheit eine schöne Reise noch einmal revuepassieren zu lassen. Rückflug **Keflavík - Kopenhagen - Wien** mit Iceland Air.

Artenliste:

Sterntaucher (*Gavia stellata*): Ein häufiger Brutvogel der Seen. Bis auf die Durchquerung des Landesinneren, täglich 2 bis 10 Ex. beobachtet. Mit max. 14 Individuen am 7.7. auf der Snæfellsnes Halbinsel.

Eistaucher (*Gavia immer*): 5 Ex. an den Seen entlang der Südküste der Snæfellsnes am 7.7., 4 Ex. auf der Fahrt nach Laugar am 10.7., 4 Ex. von der Skagi Halbinsel aus am 11.7., 2 Ex. im Hafen von Húsavík am 12.7. und 1 Ex. am Mývatn am 13.7.

Ohrentaucher (*Podiceps auritus*): Auf den Seen der Snæfellsnes Halbinsel 6 Paare am 7.7. sowie am Mývatn (hauptsächlich am Südufer) 10 Ex. am 13.7.

Eissturmvogel (*Fulmarus glacialis*): Ein häufiger Brutvogel an der Küste und ein ständiger Begleiter dieser Reise. Meist mehrere hundert bis über tausend Exemplare täglich. Besonders beeindruckend war die nicht abreißen wollende Kette von Vögeln die den Aufwind nützend die Klippen von Látrabjarg entlang segelte.

Schwarzschnabel-Sturmtaucher (*Puffinus puffinus*): Mind. 80 Ex. bei Gardskagi und ca. 20 Ex. bei Reykjanestá am 15.7.

Baßtölpel (*Sula bassana*): 2 Ex. bei Arnastapi am 7.7., 7 Ex. bei Látrabjarg am 10.7., sowie am 15.7. mind. 30 Ex. bei Gardskagi und eine kleine Kolonie mit ebenfalls 30 Ex. auf dem vorgelagerten Felsen bei Reykjanesta.

Kormoran (*Phalacrocorax carbo*): 4 Ex. in Arnastapi am 7.7., 3 Ex. bei Tunguós am 8.7., 10 Ex. auf der Fahrt nach Flatey am 9.7. und 10 Ex. auf der Vatnsnes Halbinsel am 11.7.

Krähenscharbe (*Phalacrocorax aristotelis*): An den ersten 5 Tagen an der Küste täglich 10 bis 20 Ex. mit maximal 100 Ex. auf der Fahrt nach Flatey am 9.7. sowie 4 Ex. bei Gardskagi am 15.7.

Graureiher (*Ardea cinerea*): Johnny entdeckt am 9.7. 1 Ex. bei Breiðavík. Ein sehr früher Nachweis für eine Art die ansonsten hauptsächlich im Winter auf Island beobachtet wird.

Höckerschwan (*Cygnus olor*): 1 Ex. bei der Stadtrundfahrt in Reykjavík am 6.7.

Singschwan (*Cygnus cygnus*): Ein Charaktervogel Islands. An fast allen stehenden Gewässern anzutreffen. Bis auf den 8.7. täglich bis zu 120 Ex. gesehen.

Kurzschnabelgans (*Anser brachyrhynchus*): 1 Ex. bei Rif am 8.7., in Dalvík 2 Ex. am 11.7. und 3 Ex. am 12.7. sowie 1 Paar mit 4 Jungen ca. eine Stunde vor Hraunajar am Ende der Sprengisandur am 14.7.

Graugans (*Anser anser*): Häufig. Bis auf den 8.7. täglich bis zu 100 Ex. gesehen.

Stockente (*Anas platyrhynchos*): Häufig, mit täglich bis zu 20 Ex.

Schnatterente (*Anas strepera*): 1 Paar in Dalvík am 12.7. und am Mývatn 20 Ex. am 13.7.

- Löffelente** (*Anas clypeata*): 2 W mit 7 pulli bei Hoftún auf der Snæfellsnes Halbinsel am 7.7.
- Pfeifente** (*Anas penelope*): 15 Ex. an den Seen der Snæfellsnes Halbinsel am 7.7., 4 Ex. bei Rif am 8.7.. Am 12.7. in Dalvík 1 Paar und in Akureyri 1 W mit 4 pulli sowie mehrere hundert Ex. am Mývatn am 13.7.
- Krickente** (*Anas crecca*): 1 Ex. bei Rif am 8.7., 2 Ex. am 11.7. und 18 Ex. am 12.7. in Dalvík, 2 Ex. bei Raudaskriða am 13.7. und 1 W beim Hotel Ranga am 15.7.
- Bergente** (*Aythya marila*): An den Seen der Snæfellsnes Halbinsel 1 Paar am 7.7. und 1 M am 8.7., 3 M an einem Teich auf der Skagi Halbinsel am 11.7., 1 W mit 6 pulli am 12.7. bei Akureyri sowie mindestens 30 Ex. am Mývatn am 13.7.
- Reiherente** (*Aythya fuligula*): Sehr häufig am Mývatn, ansonsten bis zu 30 Ex. an fünf weiteren Tagen gesehen.
- Eiderente** (*Somateria mollissima*): Häufig. Bis auf den Tag am Mývatn und die Sprengisandur Fahrt täglich beobachtet, meist über 100 Ex.
- Trauerente** (*Melanitta nigra*): Neben der Schnatterente die einzige Entenart, die auf Island nur am Mývatn brütet. Ebendort 2 W mit 3 pulli am 13.7.
- Eisente** (*Clangula hyemalis*): 7 W und 11 pulli an einem Teich in Akureyri am 12.7. und mind. 10 W und 3 pulli am Mývatn am 13.7.
- Kragente** (*Histrionicus histrionicus*): Wohl die Zielart der meisten Teilnehmer, präsentierte sich diese schöne Ente bereits am 7.7. mit 22 M bei Arnarstapi. Weiters 1M bei Tunguós am 8.7., 9 M und 1 W beim Parkplatz bei Látrabjarg am 10.7., 1 Paar auf der Lágheiði am 11.7. und 10 W mit einigen pulli am Laxá Fluss am 13.7.
- Spatelente** (*Bucephala islandica*): Nach den ersten Weibchen mit Nestlingen am Laxa Fluss, mind. 370 Ex. in einem Teich bei Vindbelgur, an der Nordwestseite des Mývatn sowie 100 Ex. bei Höfði am 13.7.
- Mittelsäger** (*Mergus serrator*): An 6 Tagen beobachtet, mit einem Trupp von 30 Ex. bei Tunguós am 8.7. und 130 Ex. bei Flókalundur am 10.7.
- Merlin** (*Falco columbarius subaesalon*): 1 Ex. bei Laugar am 10. und am 11.7., am 11.7. weiters 1 Ex. am Hrótafjörður, 1 Ex. an der Südseite des Mývatn und 1 Ex. bei Raudaskriða am 13.7., sowie am 15.7. beim Gullfoss 1 M mit 3 juv. und 1 Ex. bei Reykjanesta.
- Gerfalke** (*Falco rusticolus*): 1 Ex. an der Spitze der Skagi Halbinsel am 11.7. und 3 Altvögel und 1 juv. am Mývatn am 13.7.
- Alpenschneehuhn** (*Lagopus mutus*): 2 Ex. fliegen bei Rif am 8.7. neben dem Bus auf, ebenfalls nur fliegend 1 Ex. auf der Skagi Halbinsel am 11.7., am selben Tag am Abend entdeckt ein Teil der Gruppe 1 Paar mit pulli in Dalvík und schließlich noch 1 Ex. bei Höfði am 13.7.

Austernfischer (*Haematopus ostralegus*): Täglich bis zu 80 Ex. beobachtet, mit einem Trupp von 70 Ex. bei Mýrar am 7.7.

Sandregenpfeifer (*Charadrius hiaticula*): Häufig. Täglich bis zu 15 Ex. beobachtet.

Goldregenpfeifer (*Pluvialis apricaria*): Ebenfalls ein Charaktervogel Islands, der täglich in Paaren oder Gruppen von bis zu 50 Ex. beobachtet wurde.

Knutt (*Calidris canutus*): 60 Ex. bei Grundafjörður am 8.7., 20 Ex. auf Flatey am 9.7. und nochmals 20 Ex. auf der Seltjarnarnes Halbinsel am 15.7.

Meerstrandläufer (*Calidris maritima*): 1 Ex. bei Seltjarnarnes und 13 Ex. bei Arnarstapi am 7.7., 4 Ex. Tunguós 8.7., ca. 10 Ex. auf Flatey und über 20 Ex. in Brjánslækur am 9.7., ca. 70 Ex. bei Látrabjarg am 10.7. sowie 6 Ex. in Huavík am 12.7.

Steinwälzer (*Arenaria interpres*): 4 Ex. bei Tunguós am 8.7., 4 Ex. auf Flatey am 9.7., 1 Ex. bei Látrabjarg am 10.7. und am 15.7. 1 Ex. bei Seltjarnarnes und 1 Ex. bei Garðskagi.

Alpenstrandläufer (*Calidris alpina*): Bis auf den Tag am Mývatn täglich bis zu 70 Ex. gesehen, mit maximalen 120 Ex. bei Rif am 8.7.

Rotschenkel (*Tringa totanus*): Diese Art wechselte sich mit der Bekassine als häufigste vom Bus aus beobachtete Art ab. Täglich werden zwischen 10 und 100 Ex. beobachtet.

Uferschnepfe (*Limosa limosa islandica*): Diese etwas prächtigere Unterart der Uferschnepfe wurde ebenfalls täglich beobachtet. Meist wurden um die 10 Ex. gesehen.

Regenbrachvogel (*Numenius phaeopus*): Täglich wurden zwischen 5 und 25 Ex. beobachtet.

Bekassine (*Gallinago gallinago*): Sehr häufig, mit fast täglich zwischen 10 und 30 Ex..

Odinshühnchen (*Phalaropus lobatus*): Diese Art wurde ebenfalls täglich beobachtet. Die größten Ansammlungen dabei waren 250 Ex. bei Rif am 8.7. und ca. 100 Ex. auf Flatey am 9.7.

Skua (*Stercorarius skua*): Erst am 15.7. zeigen sich 2 Ex. bei Reykjanestá.

Schmarotzerraubmöwe (*Stercorarius parasiticus*): Ebenfalls ein ständiger Begleiter dieser Reise. Täglich werden bis zu 15 Ex., zumeist der dunklen Morphe, beobachtet.

Lachmöwe (*Larus ridibundus*): Täglich beobachtet, meist zwischen 10 und 20 Ex.

Sturmmöwe (*Larus canus*): In Dalvík je 5 Ex. am 11. und 12.7. und am 12. noch 1 Ex. in Akureyri.

Silbermöwe (*Larus argentatus*): Überraschenderweise die am wenigsten zahlreiche Großmöwenart, was aber auch mit unserer Reiseroute zusammenhängen könnte, da die Art im Osten Islands angeblich häufiger ist. 1 Ex. bei der Eismöwenkolonie bei Grundajörður am 8.7. und ab dem 11.7. täglich bis zu 10 Ex.

- Heringsmöwe** (*Larus fuscus*): Die häufigste Großmöwe der Reise mit täglich bis zu 100 Ex.
- Mantelmöwe** (*Larus marinus*): Häufig, mit täglich bis zu 50 Ex. und max. 100 Ex. bei Látrabjarg am 10.7.
- Dreizehenmöwe** (*Rissa tridactyla*): Häufiger Brutvogel an der Küste mit fast täglich mehreren hundert beobachteten Ex.
- Eismöwe** (*Larus hyperboreus*): Bis auf den Tag am Mývatn und die Sprengisandur täglich beobachtet. Besonders auf der Snæfellsnes Halbinsel, wo sich bei Grundarfjörður die größte Kolonie befindet, ist die Art häufig.
- Polarmöwe** (*Larus glaucoides*): In einem beeindruckenden Schwarm von Eismöwen und Eissturmvögeln im Hafen von Rif werden am 8.7. mind. 2 Ex. im 1. Sommerkleid bestimmt.
- Küstenseeschwalbe** (*Sterna paradisaea*): Wohl der häufigste Vogel der Reise mit täglich bis zu 1000 Ex. Besonders große Kolonien befinden sich bei Arnarstapi und bei Rif.
- Papageitaucher** (*Fratercula arctica*): Bis auf die beiden Tage im Binnenland täglich beobachtet. Besonders häufig an den Brutplätzen auf Flatey, Lundey und natürlich Látrabjarg.
- Gryllteiste** (*Cepphus grylle*): Zwar ebenfalls fast täglich beobachtet, jedoch immer in geringer Zahl von meist nur 1 bis 5 Ex. Am häufigsten auf Flatey mit 20 Ex. am 9.7. Überraschenderweise auch bei Látrabjarg nur 1 Ex.
- Trottellumme** (*Uria aalge*): 10 Ex. bei Arnarstapi am 7.7., 1 Ex. bei Tunguós am 8.7., sehr häufig bei Látrabjarg am 10.7., und noch einige bei Gardskagi und Reykjanestá am 15.7.
- Dickschnabellumme** (*Uria lomvia*): Einzig bei Látrabjarg am 10.7. beobachtet, dort aber in größerer Zahl am Brutfelsen.
- Tordalk** (*Alca torda*): 5 Ex. zwischen Arnarstapi und Hellnar am 7.7., 15 Ex. an der Nordküste der Snæfellsnes am 8.7. und häufig bei Látrabjarg am 10.7. und auf der Reykjanes Halbinsel am 15.7.
- Straßentaube** (*Columbia livia f. domestica*): 15 Ex. in Reykjavík am 6.7.
- Wiesenpieper** (*Anthus pratensis*): Täglich bis zu 20 Ex.
- Bachstelze** (*Motacilla alba*): Täglich bis zu 20 Ex.
- Zaunkönig** (*Troglodytes troglodytes islandicus*): Die Isländische Unterart ist eindeutig kräftiger gebaut, mit längerem Schnabel und etwas dunklerer Färbung als die Vögel vom europäischen Kontinent. Am 10.7. lässt sich ein erstes Ex. am Kollarfjörður schön beobachten, und am 13.7. werden 3 Ex. bei Höfði gesehen.

Steinschmätzer (*Oenanthe oenanthe*): 1 Paar bei Mýrar am 7.7., 6 juv. und 1 Altvogel auf der Snæfellsnes am 8.7., 15 Ex. zwischen Breiðavík und Látrabjarg am 10.7., 3 Ex. auf der Skagi Halbinsel am 11.7. und 2 juv. beim Hotel Ranga am 15.7.

Rotdrossel (*Turdus iliacus*): Täglich zwischen 3 und 30 Ex.

Kolkrabe (*Corvus corax*): Bis auf den Tag am Mývatn täglich bis zu 25 Ex. beobachtet, zumeist aber vom Bus aus.

Star (*Sturnus vulgaris*): Fast täglich beobachtet, zumeist in kleinen Trupps mit max. 20 – 40 Ex. Am 15.7. einmal 100 Ex. bei Garðskagi. Bemerkenswert ist ein Paar teilalbinotischer Stare in Ólafsvík am 8.7., die offensichtlich gerade Junge fütterten. Dieses außergewöhnliche Paar schaffte es auch auf die Titelseite einer isländischen Tageszeitung.

Birkenzeisig (*Carduelis flammea*): 4 Ex. in Reykjavík am 6. und 7.7., 4 Ex. bei Blönduós am 11.7., 5 Ex. in Dalvík am 12.7., 10 Ex. am Mývatn am 13.7. und 2 Ex. bei Raudaskriða am 14.7.

Schneeammer (*Plectrophenax nivalis*): Das erste Ex. bei Hellissandur am 8.7. und von da an fast täglich einzelne Ex. mit mind. 5 Paaren auf Flatey am 9.7. und 10 Ex. auf der Sprengisandur am 14.7.

(67 Arten)

Verwendete Abkürzungen: Ex. = Exemplar, M = Männchen, W = Weibchen, juv. = juvenil



Säugetiere :

Buckelwal (*Megaptera novaeangliae*): 1 W gibt uns am 12.7. eine unvergessliche Vorstellung bei der Fahrt von Husavík aus. Bei der Rückfahrt nach Húsavík werden noch zwei weitere Individuen aus weiterer Entfernung gesehen.

Schweinswal (*Phocoena phocoena*): 4 Ex. auf der Fahrt nach Flatey am 9.7. und 4 Ex. recht nahe bei der Fahrt von Husavík aus am 12.7.

Weißschnauzendelfin (*Lagenorhynchus albirostris*): 4 Ex. von der Nordküste der Snæfellsnes aus am 8.7., 6 Ex. bei Látrabjarg am 10.7. und mind. 4 Ex. bei Der Tour in Húsavík am 12.7.

Kegelrobbe (*Halichoerus grypus*): Sicher bestimmt werden 6 Ex. bei Látrabjarg am 10.7.

Seehund (*Phoca vitulina*): 1 Ex. in Arnastapi am 7.7., 1 Ex. bei Tunguós und 1 Ex. nahe Grundarfjörður am 8.7., 1 Ex. auf Flatey am 9.7. und ca. 200 auf der Vatnsnes Halbinsel am 11.7.

Vogel der Reise:

- 1.) Papageitaucher
- 2.) Gerfalke
- 3.) Odinshühnchen
- 4.) Basstölpel
- 5.) Küstenseeschwalbe
- 6.) Kragenente
- 7.) Eissturmvogel
- 8.) Eismöwe
- 9.) Sterntaucher
- 10.) Eistaucher